

Mögeldorf aktuell:

Der Jahresrückblick
Fahrtplan für die S-Bahn
Obst- und Gemüsemarkt
Vandermörscher-Straße
nen will. Nach dem von



Mit Fahrplan für
S-Bahn u. Linie 5

Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.
Heft 1 Februar 1997 45. Jahrgang



Mögeldorf aktuell :

Der Jahreswechsel war geprägt von einer Aufregung um den Mögelderfer Plärrer. Am 23. November erreichte uns telefonisch die Nachricht, daß dem Obst- und Gemüsehändler am Mögelderfer Plärrer gekündigt wurde, weil die VAG im Frühjahr / Sommer 1997 mit der Verlegung der Gleisanlagen beginnen will. Nach dem vom vorigen Stadtrat beschlossenen Verkehrsplan schneidet die neu vorgesehene Gleisführung den Pavillon und damit das dort seit Jahren etablierte Obst- und Gemüsegeschäft. Als Bürgerverein konnten wir bisher davon ausgehen, daß der beschlossene Plan mangels Finanzen mittelfristig nicht verwirklicht werden kann – wobei die Hoffnung mitschwang, daß man bis dorthin eine erneute Beratung und Verbesserung erwarten kann. Diese Hoffnung wurde noch genährt durch die Tatsache, daß die VAG erst vor drei Jahren die Gleise in der Mögelderfer Hauptstraße mit großem Aufwand erneuerte.

Eine Rückfrage bei den zuständigen städtischen Dienststellen brachte eine Bestätigung der Bauabsichten seitens der VAG. Wir haben uns mit einem Schreiben vom 13. 12. 96 an den Oberbürgermeister mit Kopie an alle Fraktionen und Gruppen gewandt und unsere Bedenken vorgetragen (siehe im Anschluß an diesen Bericht).

Nachdem nach wie vor kein Investor in Sicht ist, der die beschlossene Blockbebauung finanzieren kann, schleppen wir entweder das Problem Mögelderfer Plärrer buchstäblich ins neue Jahrtausend oder es wird ein neues, realisierbares Konzept entwickelt. Bis zum Redaktionsschluß lag uns noch keine Stellungnahme einer Partei vor – sofern welche eingehen, werden wir sie in der April-Nummer von „Unser Mögeldorf“ veröffentlichen.

Nach dem neuesten Stand wurde dem Obst- und Gemüsehändler vom Liegenschaftsamt ein Ausweichstandort am Mögelderfer Plärrer angeboten, wobei der Mietvertrag auch nur bis zu einer eventuellen Bebauung gilt. Im Falle einer solchen Bebauung will er sich mit einem festen Laden dort etablieren. Ob wir bei dieser Sachlage mit „unserem Brunnen“ auf das einzig mögliche Ausweichgrundstück (das Rondell zwischen Post und Aufgang zur S-Bahn) ausweichen oder mit Geduld und unsicheren Aussichten auf den Mögelderfer Plärrer weiter warten sollen, ist eine schwierige Entscheidung. Meinungsäußerungen von interessierten Bürgern wären uns wertvoll.

Anregungen aus der Bürgerschaft sind immer eine positive Sache. So machte ein Bürger den Vorschlag, am Haltepfosten für die Straßenbeleuchtung direkt vor der Bank einen Spiegel anzubringen, um das Einbiegen von der Schmausenbuckstraße in die Ostendstraße besser und weniger gefährlich zu ermöglichen. Das Baureferat teilte uns mit, daß sich diese Spiegel als Verkehrssicherheitseinrichtung nicht bewährt haben und deswegen nur noch an privaten Ein- und Ausfahrten verwendet werden. Um ein ausreichendes Sichtdreieck freizuhalten, wird aber veranlaßt, daß die Busse einen Sicherheitsabstand zur Einmündung einhalten.

Erich Wildner

Brief des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf
an den Oberbürgermeister

Städtebauliche Entwicklung am Mögeldorfer Plärrer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

uns ist bekannt geworden, daß die VAG beabsichtigt, im Sommer nächsten Jahres die Gleise nach der am 24. 2. 94 beschlossenen Verkehrsplanung zu verlegen.

Am 12. 3. 94 hat Prof. Anderle der Arbeitsgemeinschaft mitgeteilt, daß die Verlegung der Gleise aus finanzieller Sicht mittelfristig nicht realisierbar ist. Dies war durchaus einleuchtend, denn erst im Herbst 1993 sind die Straßenbahngleise in wochenlanger Arbeit in der Mögeldorfer Hauptstraße erneuert worden, wobei der Aufwand bei der Fundamentierung besonders auffallend war. Kein normal denkender Bürger wäre auf die Idee gekommen, daß das in 3 1/2 Jahren schon wieder hinfällig werden soll.

Wir melden gegen die Absicht der VAG stärkste Bedenken an und zwar aus folgenden Gründen:

- 1) Der erwartete „Verbesserungseffekt“ in der Verkehrsführung steht in keinem vertretbaren Verhältnis zu den damit verbundenen enormen Kosten. Es muß im Gegenteil befürchtet werden, daß der Individualverkehr nach dem Umbau weniger flüssig verläuft als derzeit (wie in der westlichen Ostendstraße nach dem Ausbau es zu mehr Staus kommt, als je zuvor). Solche Maßnahmen sind in Zeiten fehlender Finanzmittel für dringend notwendige Aufgaben nicht vertretbar und würden von den Bürgern auch nicht verstanden werden.*
- 2) Wenn die Gleisverlegung durchgeführt wird, bedeutet dies einen Eingriff in die Fläche des Mögeldorfer Plärrers und bedingt einen Abbruch des dort befindlichen Pavillons mit dem Gemüsestand. Aufgrund der Situation auf dem Immobilienmarkt ist zu erwarten, daß die beschlossene Blockbebauung in absehbarer Zeit nicht zum Tragen kommt. Das würde bedeuten, daß sich der Mögeldorfer Plärrer voraussichtlich lange Zeit in einem noch tristeren Zustand darstellt als derzeit – eine städtebaulich unmögliche Situation.*

Wir schlagen deshalb vor:

- 1) Einstellung der Vorbereitungen für den Gleisumbau seitens der VAG,*
- 2) eine grundsätzliche Überprüfung, ob die im Beschluß vom 24. 2. 94 vorgesehene Verkehrsführung überhaupt notwendig oder sinnvoll ist oder aufgrund der inzwischen eingetretenen Entwicklung einer Überarbeitung bedarf und*

- 3) *ein neues Konzept für die Gestaltung des Mögeldorfer Plärrer. Uns schwebt eine lockere Bebauung im Pavillonstil vor, die auch eine Sicht auf einen Brunnen zulassen würde, den unsere Arbeitsgemeinschaft am 31. 3. 1990 anlässlich ihrer Jubiläumsfeier gestiftet hat und für den bisher kein Platz gefunden werden konnte.*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Der Mögeldorfer Plärrer ist der letzte verbliebene Platz in unserem Stadtteil, für den eine städtebaulich gute Lösung nötig und möglich ist. Sie werden Verständnis dafür haben, daß wir uns als zuständiger Bürgerverein in dieser Frage besonders engagieren.

Wegen des großen Interesses der Mögeldorfer Bevölkerung werden wir diesen Brief sowie eventuell eingehende Antworten in der Februar-Ausgabe unseres Mitteilungsblattes veröffentlichen.

*Mit freundlichen Grüßen
Erich Wildner, 1. Vorsitzender*

Kopie des Schreibens geht an:

Frau Bürgermeisterin Jungkunz, CSU-Fraktion, SPD-Fraktion, Fraktion der Bündnis / Grünen, Stadtratsgruppe der Freien Wähler, Stadtrat Utz Ulrich, Berufsm. StR Prof. Dr. Anderle, Berufsm. StR. Dr. Fleck

Der ARBEITSKREIS ATTRAKTIVER NAHVERKEHR NÜRNBERG (AAN)
äußert sich zur Verkehrssituation in der Ostendstraße

Nürnberg, 11. Dezember 1996

Sehr geehrter Herr Wildner,

der Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr als unabhängige und überparteiliche Bürgergruppe setzt sich seit Jahren für einen attraktiven und wirtschaftlichen Nahverkehr in Nürnberg ein. Wir halten von einer ideologischen Verkehrspolitik nichts, da wir oftmals in ein und derselben Person Fußgänger, Autofahrer, Radfahrer oder VAG-Fahrgast sind. Es gilt, jeweils einen stadtverträglichen Ausgleich der verschiedenen Verkehrsformen zu finden.

In dem Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V. haben Sie zum Umbau des „Mögeldorfer Plärrers“ Stellung genommen und sich dabei auch auf die Straßenumbauten in der Ostendstraße beim Norikus bezogen. Die Schaffung eines separaten Gleiskörpers für die Straßenbahn wird von vielen Bürgern sehr kritisch hinterfragt.

Tatsächlich ist in der Ostendstraße beim Norikus die Situation differenzierter, als es auf den ersten Blick erscheint. Schuld am stockenden Autoverkehr ist nicht der separate Gleiskörper der Straßenbahn und die einzige Fahrspur je

Richtung, denn früher war wegen der Haltestelleninsel Arminiusstraße dort auch jeweils nur eine Spur vorhanden, an der Ringbahnbrücke ebenfalls.

Ungünstig wirkte sich allein der Wegfall der Haltestelleninseln an der Arminiusstraße aus, für deren Beibehaltung sich der AAN seinerzeit aus gutem Grund, aber vergeblich, eingesetzt hat: Während früher zu- und aussteigende Fahrgäste ohne Ampelregelung die eine Fahrspur zwischen Gehsteig und Haltestelle überqueren konnten, müssen sie jetzt beim Zu- und Abgang zu bzw. von der Haltestelle in 50 % aller Fälle komplett die 16 m Fahrbahn überqueren und hierfür in beiden Richtungen den Autoverkehr stoppen, der auch beim unmittelbaren Ein- und Aussteigen aus Sicherheitsgründen ebenfalls angehalten werden muß. Die Situation ließe sich ganz einfach entschärfen, indem man neben den Straßenbahngleisen ca. 2 m breite Inseln anlegt, die Fahrbahnen etwas nach rechts schwenkt und den Radweg im Haltestellenbereich über den seitlichen Gehweg führt. Dann kann der Autoverkehr gleichmäßiger fließen und es wird auch nicht die Straßenbahn der Gegenrichtung behindert. Wir haben den neuen Referenten für Stadtentwicklung, Wohnen, Wirtschaft und Verkehrsplanung, Herrn Dr. Roland Fleck, mit Schreiben vom 1. November 1996 gebeten, in dieser Richtung eine entsprechende Verbesserung zu veranlassen. Eine entsprechende Prüfung sagte er bereits am 27. November 1996 zu. Die Verlängerung des Rasengleiskörpers bis zur Ringbahnbrücke ist sinnvoll, ermöglicht bei der anstehenden Gleiserneuerung Zuschüsse für die Stadt und schafft einen homogenen Verkehrsraum zwischen Tullnau und MarthasträÙe.

Soweit uns bekannt ist, ist für den Bereich der Ostendstraße östlich des Rings ein durchgehend zweispuriger Autoverkehr für beide Fahrtrichtungen vorgesehen. Wichtig ist allerdings, in der Ostendstraße im Zulauf zur Ampel Cheruskerstraße stadteinwärts den Autoverkehr auch weiterhin von dem stadteinwärtigen Straßenbahngleis fernzuhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Scherer
Sprecher des AAN



Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder

Rübsam Johanne, Barlachweg 3, Lübeck

Sollner Heinz, Drosselweg 35

Weiß Hans, Jasminweg 4

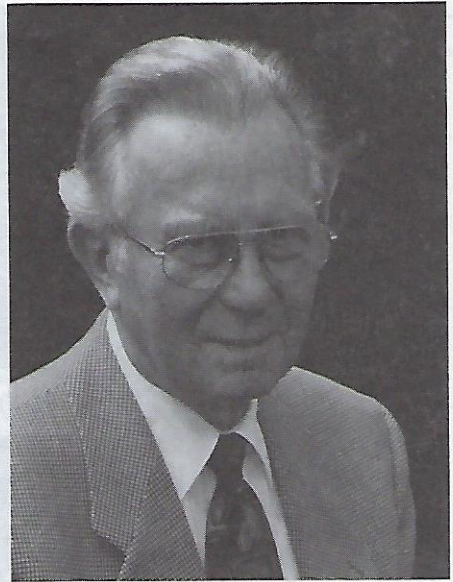
Ehrenmitglied Meysel Käthe, Plobenhofstr. 6

Klemm Wilhelm, Laufamholzstraße 21

Zum 70. Geburtstag

**Erich Wildner,
fast 20 Jahre Vorsitzender
unseres Bürger-
und Geschichtsvereins
Mögeldorf e. V.**

Wenn man ihn darauf anspricht, kann er es selbst fast nicht glauben, daß er an diesem 22. Januar 1997 70 Jahre alt geworden sein soll. Und wenn man ihn über einen langen Zeitraum seines (erfüllten) Lebens begleiten und dann auch miterleben darf, schätzt man ihn jedenfalls um etliche Jahre jünger. Sein Engagement für unseren Ortsteil Mögeldorf zum Beispiel, ist in den letzten Jahren geradezu fulminant gewesen. Unsere Arbeitsgemeinschaft hat sich einen neuen Rahmen, sprich Satzung, gegeben und auch ihren Namen in „Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.“ geändert. Das Mitteilungsblatt, das Sie jetzt gerade lesen, hat mit dieser Nummer einen neuen Namen und ein neues Outfit erhalten. „Unser Mögeldorf“ klingt doch gut. Es war der überwiegende Wunsch der Leser und, wer hätte es anders gedacht, auch der von Erich Wildner. Überhaupt, dieses Heft verkörpert geradezu die „Seele“ von Erich Wildner. Es ist sein Instrument, das er meisterhaft zu betätigen weiß. Hier spricht er mit seinen Mögeldorfern. Hier erfährt man, wie wichtig ihm die Kommunikation stets gewesen ist, mit dem Bürger einerseits und mit dem Kontrapunkt, sei es die Stadt oder die anderen kommunalen Behörden, andererseits.



Erich Wildner hat in seinem Leben mehrere Berufe, z. T. miteinander verwoben, ausgeübt. So war er viele Jahre Büroleiter des Werkvolkes / KAB, vorwiegend in Nürnberg. Dann engagierte er sich als Sozialberater der Landesversicherungsanstalt. Gleichzeitig gehörte er dem Nürnberger Stadtrat über 30 Jahre an und war in dieser Zeit zuletzt stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CSU. Nürnberg hat ihn dafür mit der Bürgermedaille geehrt. Dadurch hatte er einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf wichtige Entscheidungen des Rates unserer Stadt, die er auch für die Mögeldorfer Belange umzusetzen mußte. Die sozialen Dienste am Menschen haben also Erich Wildner ein Leben lang geprägt und beschäftigt. Auch die katholische Kirche hat ihn stets als engagierten Laien gebraucht. Hohe kirchliche Auszeichnungen waren daher unausbleiblich. Noch heute hat er Sitz und Stimme im Kirchenvorstand von St. Karl in Mögeldorf.

So ist er mit all seiner Erfahrung und seinem Wissen dazu prädestiniert, unserem Bürger- und Geschichtsverein vorzustehen. Unvergessen ist seine exzellente Regie bei der Feier des 100jährigen Bestehens der Arbeitsgemeinschaft im Jahre 1990. Das

Mögeldorfer Schloßfest hat sich in der Ära Wildner zu einem kulturellen Höhepunkt unseres Stadtteiles entwickelt. Jung und Alt sind immer wieder begeistert, mit welchem Charme und Einfallsreichtum die Akteure das zahlreich vertretene Publikum erfreuen. Herausragend sein Vorschlag, mit angesammelten Geldern einen Brunnen zu stiften, um dadurch einen Mittelpunkt für Mögeldorf zu schaffen. Die Mögeldorfer Kirchweih ist wieder mit dem neueingeführten Kirchweihzug erst richtig aufgelebt. Als krönendes Beiwerk gelang es zuletzt noch, einen Kirchweihbaum, wenn auch mit Geburtswehen, aufzustellen. Natürlich wären die aufgeführten „Highlights“ gar nicht denkbar ohne die Gabe Herrn Wildners, über viele Jahre hinweg engagierte und tüchtige Mitarbeiter zu gewinnen und zu motivieren. Und so könnte man weiter beliebig fortfahren, die Verdienste Erich Wildners aufzuzählen.

Sein Amt als 1. Vorsitzender will Erich Wildner im April des Jahres bei der nächsten Hauptversammlung unseres Vereines in jüngere Hände legen, wobei er dem Verein natürlich mit Rat und Tat weiterhin verbunden bleibt. So will er auch die Schriftleitung dieses Heftes beibehalten, was sicherlich allseits begrüßt wird.

Ein Fazit: Erich Wildner hat sich um seine Heimatstadt Nürnberg, aber auch um Mögeldorf verdient gemacht. Wir sagen aufrichtig Dank!

Ad multos annos!

Philipp Rapold

Der bedeutende Humanist und Reformator

Philipp Melanchthon

treuer und wohl wichtigster Wegbegleiter
Martin Luthers, hat am 16. Februar 1997
seinen 500. Geburtstag.

Aus diesem Anlaß laden wir ein zu einem
ökumenischen Vortragsabend mit Dias,
am Montag, den 24. Februar 1997 um 20 Uhr
im Pfarrsaal von St. Karl, Ostendstraße 172

Referent: Philipp Rapold

Bitte um Verständnis bei den Senioren :

Unsere Mitglieder bekommen bei bestimmten runden Geburtstagen einen Glückwunsch der Arbeitsgemeinschaft, künftig des Bürger- und Geschichtsvereins. Als wir die Karten mit einer Farblithografie von Johann Adam Klein aus dem Jahr 1808 in größerer (weil preisgünstigerer) Auflage bestellten, war eine Umbenennung des Vereins noch nicht vorhersehbar. Bei dieser Umbenennung fallen zwangsläufig etliche Unkosten an (Briefpapier, Schilder, Stempel u. a-), die wir möglichst gering halten wollen. Wir bitten deshalb um Verständnis, wenn wir die vorhandenen Karten, die allgemein Anklang gefunden haben, noch aufbrauchen. Wir hoffen sehr, in ihrem Sinn zu handeln.

Der Vorstand

**Wir freuen uns,
als neue
Mitglieder
begrüßen
zu können:**

Pewesin Ruth, Billrothstraße 8
Herzog Manfred, Gleißhammerstr. 100 c
Herzog Christa, Gleißhammerstr. 100 c
Dr. Kornaczewski Christa, Gleißhammerstr. 126
Zetzmann Brigitte, Fasanenweg 14
Joh. Barth und Sohn, Hopfenhandel,
Freiligrathstraße 7/9

Winter in Mögeldorf

Foto: Steckbeck

